

High-tech from Büdingen

CDU delegation led by mayoral candidate Benjamin Harris visits Cretec Cybernetics in Industriestrasse

BÜDINGEN (editorial). An unusual building in Industriestrasse houses the European headquarters of an equally unusual and significant company. At a Cretec Cybernetics open day, members of Büdingen's CDU learned about the newly merged company, which has also established itself internationally. Cretec Cybernetics combines the solutions activities of the former Cretec GmbH in Hammersbach with Spain's Vision Online S.L. in Barcelona. The young company pools over 20 years of experience. The CDU's press release emphasised that innovative ideas can also succeed in Büdingen.

According to the CDU, creativity and rapidly implementing ideas through a dynamic team combining youth and experience are essential to Cretec Cybernetics' success. This is apparent at the entrance: every open-day visitor has to pass a thermal-imaging camera before entering, where body temperature is measured automatically. Joel Hurley, managing director of the Spanish branch, explained that the station is also connected to an access system, allowing the door to open only when temperature is within the normal range. Investment in the system quickly pays for itself through saved personnel costs, he said, especially when finding staff during the coronavirus pandemic is difficult.

During tours in small groups, with both staff and visitors wearing face coverings and keeping adequate distance, Joel Hurley and Alexander Trebing, founder and managing director of Cretec Cybernetics Germany, showed quality-control applications for industry. Cameras are central to every application. They recognise objects - or people at the entrance - faster and more precisely than even the most meticulous employee could.

Robots can check whether industrial parts meet dimensions or fall outside tolerance. Another machine reads



Admiring Cyber Coffee: Jonathan König, Benjamin Harris and Simone Michel from Büdingen's CDU visit Cretec Cybernetics. Photo: Harris.

best-before dates on drinks cans: 20 cans are inspected in one second and rejected if necessary. A duet of robot arms is more entertaining. One selects coffee capsules according to a request entered through a mobile app and passes them to the other, which inserts the capsule into a standard coffee machine that then brews the desired coffee.

Alexander Trebing explained that he had previously worked for a company selling applications controlled through camera-captured images. "There is so much more that could be done, but

nobody does it," he said, describing how he could not fully express his creativity as an employee. He therefore became self-employed four years earlier. Open communication and an enjoyable working atmosphere at Cretec Cybernetics ensure that creativity and ideas are used. German mechanical and plant engineering, including the technologies demonstrated at the company, is an international showcase. The managing directors sense that coronavirus is reviving appreciation for their sector and creating a comeback for local, in-house, clean and efficient production in Germany using local

skilled workers.

A table-football game in the spacious staff kitchenette, inviting short breaks, visibly expresses this refreshing company culture. "Workplaces are changing," observed Benjamin Harris, CDU group leader in the city council and the party's mayoral candidate. While traditional industrial production is losing significance, he said, innovation, creativity and development work increasingly determine business success. "I am pleased that Cretec Cybernetics has chosen Büdingen for its European headquarters," he said. The

CDU sees itself as a contact for all Büdingen companies, with the city itself also playing a role. "Quality of life in Büdingen is a significant location advantage for attracting employees," Harris emphasised.

Further information:
www.cdu-buedingen.de

Bremsprobe fällt unerwartet heftig aus

Busschule macht Station am Wolfgang-Ernst-Gymnasium / Verkehrsgesellschaft Oberhessen erklärt, wie Schüler sicher zur Schule kommen

BÜDINGEN (red). In diesen Tagen denkt man beim Thema Sicherheit und Schule ja vor allem an den Schutz vor unliebsamen Viren, das Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung und das Abstandhalten. Aber auch andere Gefahren lauern und Verhaltensregeln müssen eingeübt werden, zum Beispiel beim Busfahren vor und nach dem Unterricht. Und so erkundeten die Fünftklässler des Wolfgang-Ernst-Gymnasiums in Kooperation mit der Verkehrsgesellschaft Oberhessen (VGO), wie man sicher mit öffentlichen Verkehrsmitteln durch die Wetterau fährt.

Die Klasse 5a machte den Anfang und stand Punkt acht Uhr vor dem Schulgebäude, die Kapuzen tief ins Gesicht gezogen und die Masken über die kalten Nasen gestülpt. Um sie herum waren Nebel, Sprühregen und nasse Straßen – keine Witterung eignet sich besser, um die Gefahren im Straßenverkehr zu untersuchen.

In einer Einführung erläuterte Traineein Barbara Sondergeld von der VGO alles rund um die korrekte Nutzung der Fahrkarten und die Sicherheitsregeln im Bus. Geduldig beantwortete sie alle Fragen, die die Kinder auf dem Herzen hatten, und alle wussten auch besondere Buserlebnisse zu erzählen, die Sondergeld im Gespräch geschickt in kleine Lehrstücke verwandelte.

Aber dann ging es zum Bus, den auch in diesem Jahr an allen Schultagen die Firma Röder zur Verfügung stellte. Beim Erkunden des Fahrzeugs gab es eine Premiere: Sportskanone Fynn saß nach einem spektakulären Salto mit gebrochenem Bein im Rollstuhl und damit durfte die Klasse ausprobieren, wie man ein solches Gefährt nebst Insasse fachmännisch in den Bus verfrachtet und dort gut sichert. Da Freund Yousef die ehrenvolle Aufgabe übernommen hatte, den Kumpel sicher durch den Schulalltag zu begleiten,



Yousef schiebt seinen Freund Fynn in den Bus. Foto: Dippel

schob er ihn auch über die Rampe ins Fahrzeug. Der Busfahrer half beim Si-

chern und dann ging es für Fynn leider nicht los. Um ihn nicht unnötig in Gefahr zu bringen, blieb er beim Verkehrsbeauftragten der Schule, Thorsten Glock, und sah zu, wie sich der Rest der Klasse Plätze im Bus sicherte.

Lehrerin Vanessa Dippel schnappte sich zum Ärger von drei Mädchen den beliebtesten Platz in der Mitte der Rückbank und wurde sogleich zum Studienobjekt. Was könnte sie noch besser machen, fragte Barbara Sondergeld die Klasse, die eifrig Tipps gab: Die Tasche könnte sie auf den Schoß nehmen, sie solle prüfen, ob es einen Gurt gebe, und Festhalten wäre auch keine schlechte Idee. Ida traf den Nagel auf den Kopf: „Am besten ist es doch, sie sucht sich einen anderen Platz“, schließlich seien ja viele frei, die etwas mehr Sicherheit böten als der in der Mitte. Da musste auch Sondergeld zustimmen, denn es stand ja noch der Höhepunkt der Tour auf dem Plan: die

Bremsprobe. Der Busfahrer bereitete die Klasse darauf vor, alle hielten sich an den Stangen fest und trotzdem fühlte sich der Ruck, mit dem der Bus bei nur 20 Stundenkilometern abrupt stehen blieb, unerwartet heftig an. Nun hatte jeder verstanden, weshalb man sich und das Gepäck während der Fahrt gut sichern sollte.

Auch in diesem Jahr waren wieder alle Fünftklässler mit großer Begeisterung bei der Sache. Für ein paar zusätzliche Lacher sorgten die Verhörer im Bus, da aufgrund der Mund-Nasen-Bedeckungen das eine oder andere nochmal lauter wiederholt werden musste. Zum Schluss gab es noch Lernhefte für die Klasse, mit denen die Kinder in ein paar Wochen prüfen können, was außer der Bremsübung von all den Regeln noch hängengeblieben ist.

Weitere Infos im Internet:
www.wolfgang-ernst-gymnasium.de

Anders befürwortet Kooperation

Landtagsabgeordnete der Grünen erklärt, warum es sinnvoll ist, Flüchtlinge in der Büdinger Jugendherberge unterzubringen

BÜDINGEN (red/leo). Die Corona-Pandemie geht mit vielen Schwierigkeiten einher. Die Jugendherberge und die Erstaufnahmeeinrichtung in Büdingen helfen sich nun gegenseitig durch die Krise. Die Wetterauer Landtagsabgeordnete Kathrin Anders erklärt dazu: „Die Jugendherbergen leiden unter dem aktuellen Beherbergungsverbot. Und den Erstaufnahmeeinrichtungen mangelt es an ausreichend Raum zur Umsetzung der Hygieneregeln. Ich begrüße es sehr, dass diese Kooperation gelungen ist, die für beide Einrichtungen im Wetteraukreis eine große Erleichterung bedeutet.“

Bis zu 120 Bewohner der Erstaufnahmeeinrichtung des Landes Hessen, vor



Anders

allem Familien mit Kindern, werden in der Jugendherberge Büdingen untergebracht. Es handelt sich ausschließlich um Personen, die bereits eine 14-tägige Quarantäne absolviert haben und

frei von Symptomen sind (der Kreis-Anzeiger berichtete). Der Hessische Sozial- und Integrationsminister Kai Klose erläutert: „Wir schaffen durch die Anmietung der Jugendherberge

kurzfristig und vorübergehend Platz aufgrund der Corona-Pandemie. Gerade mit Blick auf Familien mit Kindern und Asylsuchende, die besondere Fürsorge benötigen, brauchen wir weitere Möglichkeiten, um auch bei nicht vorhersehbaren Ereignissen durch das Coronageschehen eine geordnete und gesteuerte Unterbringung zu gewährleisten. Die Jugendherberge Büdingen, an die ein großes Freigelände angrenzt, eigne sich für die Unterbringung von Familien in besonderer Weise.“

Regierungspräsident Dr. Christoph Ullrich hatte im Vorfeld der Anmietung Gespräche mit den Verantwortlichen des Jugendherbergsverbands und der Stadt Büdingen geführt. Seine Behör-

de koordiniert alle erforderlichen Arbeiten. Bereits am Montag haben die ersten 50 Personen die Räume bezogen. Die Einrichtung wird, wie alle Standorte der Erstaufnahme, vom Regierungspräsidium Gießen betrieben.

Im Bereich der Erstaufnahmeeinrichtung in Hessen werden seit Beginn der Pandemie alle Anstrengungen unternommen, um die bestmöglichen Maßnahmen zum Schutz vor dem Coronavirus für die Geflüchteten und die Mitarbeiter in der Erstaufnahme zu treffen und ausreichende Möglichkeiten der Isolierung zur Verfügung zu stellen.

Weitere Infos im Internet:
www.kathrinanders.de

Beilagenhinweis

Wir bitten um Beachtung der Prospektwerbung (ohne Postauflage) in unserer heutigen Ausgabe:

Modehaus Müller-Ditschler (Teilaufgabe)
Ruths Mode (Teilaufgabe)

Kreis-Anzeiger

FÜR WETTERAU UND VOGELSBERG
Verlag: Verlag Wetterau und Vogelsberg GmbH, Zeppelinstraße 11, 63667 Nidda-Borsdorf (zugleich ladungsfähige Anschrift für alle im Impressum genannten Verantwortlichen)
Geschäftsführung: Michael Raubach, Wetzlar, Michael Emmerich, Wetzlar
Chefredakteur: Dr. Uwe Rönzigs (verantwortlich)
Stellv. Chefredakteur: Frank Kaminski
Anzeigen: Frank Kaiser (verantwortlich)
Vertrieb: Harald Dörr
Druck: Druck- und Pressehaus Naumann GmbH & Co. KG, Gutenbergstraße 1, 63571 Gelnhausen
www.kreis-anzeiger.de